

EINLADUNG

Zur 3. Veranstaltung der Flensburger Werkstattberichte laden wir Sie herzlich ein.

TERMIN	14. Dezember 1989 19.00 Uhr
ORT	Seeamtssaal des Kompagnietores
PROGRAMM	Begrüßung Stadtbourat Reinhold Roedig Stadt Flensburg Werkstattbericht Architekt Georg Adolphi, Köln Die Bauten des Architekturbüros Gottfried Böhm Zusammenhänge und Tendenzen Diskussion
VERANSTALTER	Stadt Flensburg Hochbauamt Regionaler Arbeitskreis Freischaffender Architekten und Beratender Ingenieure Flensburg

INFORMATIONEN

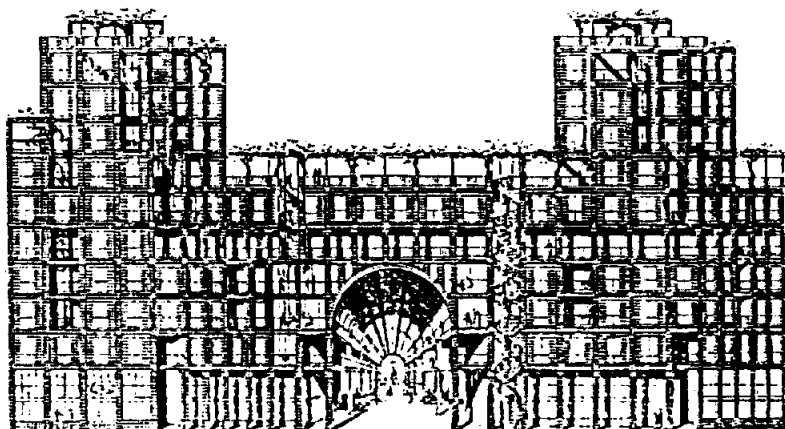
Die Bauten Gottfried Böhms nehmen in der heutigen Architekturlandschaft eine besondere und hervorgehobene Stellung ein. Der 3. Werkstattbericht soll Einblicke in die Arbeitsweisen und Architekturauffassung dieses Büros vermitteln.

Herr Adolphi war langjähriger Mitarbeiter von Gottfried Böhm und hat seit Mitte der 70er Jahre maßgeblich an der Planung und Realisierung wesentlicher Bauten mitgewirkt. Seit Beginn dieses Jahres ist Herr Adolphi in Partnerschaft mit seiner Frau in Köln selbständig tätig.

"Kraft Böhms künstlerischer Persönlichkeit, seiner Erfahrung, seiner Betrachtung der Welt und Auffassung vom Menschen sind bestehende architektonische Zusammenhänge und Einflüsse umgesetzt. So besitzen seine Bauten Eigenständigkeit und Unmittelbarkeit, artikuliert durch einen unkonventionellen Einsatz architektonischer Mittel. Seine gestalterischen Gedanken gehen aus von seinem Verständnis des Menschen als einem Wesen, das von Gefühl und Vernunft bestimmt ist. Daher sind emotionale und rationale Elemente in allen seinen Werken stets gleichzeitig präsent."
(S. Raev)

"Böhm pflegte die Wechselwirkung von Innenraum und Außenraum, hat den Mut zum Kontrast, der Gegensatz zur Historie wird niemals vertuscht, sondern mit freundlichem Selbstbewußtsein deutlich gemacht und in eine ebenso spannungsreiche wie würdige Symbiose von Kraft und Witz verwandelt. Seine Architektur schafft Orte, selbst wenn sie sich einfügt. Alle Arbeiten Gottfried Böhms sind von ausdrucksvoller Räumlichkeit, dabei mit spielerischen Zügen durchsetzt. Man kann die Lust nachempfinden, die er hatte, als er all die geraden, geknickten, gewundenen Außentreppen Gebäude hinaufklettern ließ, als er Emporen, Galerien, durchgehende Räume, Eingänge inszenierte, Laubgänge an, in, möglichst durch Gebäude hindurch führte. Man kennt den Spaß, den es Benutzern macht, hindurch- und hinunterzugucken, sich von Blicken, Blickbeziehungen, Perspektiven überraschen zu lassen. Immer sind es dramaturgische Erfindungen, die das räumliche Erlebnis verstärken und den Zusammenhalt fördern, die einerseits Räume schließen, andererseits aber die Chance lassen, sie zu öffnen und sie zu verbinden, ein lebendiges Wechselspiel zu veranstalten, belebend und zugleich amüsant. Und natürlich hat dieser Architekt eine starke Neigung zu Plätzen, zu jeder Art von Höfen, von Außenräumen."
(M. Sack)

FLENSBURGER WERKSTATTBERICHTE



SANIERUNG

NEUBAU

MODERNISIERUNG

REVITALISIERUNG